

**Zeitschrift:** Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles

**Herausgeber:** Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft

**Band:** 53 (2010)

**Heft:** 2

**Vereinsnachrichten:** Librarium

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

in der Wiege gelegen hat». Mit einem Holzschnitt konnten etwa 300 Exemplare gedruckt werden.

Eine handkolorierte Xylografie «Madonna mit Kind», aus der Wallfahrtskirche Schauenburg, einziges Exemplar, um 1500.

Die Chronik von Johannes Stumpf, gedruckt 1548 bei Froschauer in Zürich.

Die Basler Chronik von Christian Wurstisen, 1580.

«Positiones Juris» von Goethe (mit Bezug auf die Rede unserer Vorsitzenden am Vorabend).

Die «reliure au papillon», bei der die Schmetterlinge im Einband gut ersichtlich sind, ein Prachtstück des Pariser Buchbinders Derome aus dem 18. Jahrhundert.

Für das Mittagessen in Osthause war für die wiedervereinten Teilnehmer das Restaurant «A l'Aigle d'Or» zuständig, bevor wir als Abschluss per Car nach Schlettstadt fuhren.

Hier stand der Besuch der Humanisten-Bibliothek im Vordergrund. Während die eine Gruppe eine Führung durch den sympathischen Ort absolvierte – Schlettstadt war 1292 freie Reichsstadt mit Stadtmauer und Wehranlage geworden –, besichtigte die andere Hälfte die wiedereröffnete Humanisten-Bibliothek, gegründet 1452, eine der ältesten öffentlichen Bibliotheken Frankreichs. Sie besteht aus zwei Bibliotheken, aus jener der Humanistenschule und aus der Privatbibliothek des berühmten Gelehrten Beatus Rhenanus (1485–1547), Humanist, Philologe und Freund des Erasmus von Rotterdam. Sie besteht aus 450 Handschriften, 550 Inkunabeln und 2000 Drucken aus dem 16. Jahrhundert.

Seit 1889 sind beide Sammlungen in der ehemaligen Kornhalle untergebracht. In den verschiedenen Schaukästen waren Handschriften des 7. bis 15. Jahrhunderts, Inkunabeln und Frühdrucke aus dem Elsass, Schriften von und über Beatus Rhenanus sowie weiterer Schlettstadter Humanis-

ten und Dokumente zur Entwicklung des Kartenzzeichnens im 16. Jahrhundert zu bewundern, zum Beispiel:

Das merowingische Lektionar (um 630 geschrieben) als ältestes Werk aus dem Elsass.

Die Annalen von Fulda, in denen die Kapitularien Kaiser Karls des Großen zusammengefasst sind (715–882).

Eine Bibel aus dem 13. Jahrhundert mit wunderbarem Schriftbild.

Missale Argentinense, Diözese Straßburg, 15. Jahrhundert.

In einem Schaukasten begegneten wir auch Matthias Ringmann, der – zusammen mit Martin Waldseemüller – die «Cosmographiae Introductio», in Saint-Dié gedruckt, geschrieben hatte. Diese ist als Taufbrief Amerikas in die Geschichte eingegangen, wie wir bereits in Offenburg gehört hatten.

Damit schloss sich der Themenkreis unserer diesjährigen hochinteressanten Tagung aufs Schönste.

Marianne Isler

## LIBRARIUM II/2010

Die Mitarbeiter dieser Nummer in alphabetischer Reihenfolge:

Prof. Dr. Christoph Eggenberger  
Zentralbibliothek Zürich, Handschriftenabteilung, Zähringerplatz 6, 8001 Zürich  
christoph.eggenberger@zb.uzh.ch

Dr. Ulrich Huber  
Föhrenstraße 12, 8703 Erlenbach  
ulrich.huber@gmx.ch

Marianne Isler  
Keltenstraße 12, 8044 Zürich  
marianneisler@gmx.ch

Dr. Fritz Nagel  
Bernoulli-Forschungsstelle Basel  
Universitätsbibliothek  
Schönbeinstraße 18/20, 4056 Basel  
fritz.nagel@unibas.ch

Prof. Dr. Martin Steinmann  
Margarethenstraße 80, 4102 Binningen

Prof. Dr. Martin Wallraff  
Theologische Fakultät der Universität Basel  
Nadelberg 10, 4051 Basel  
martin.wallraff@unibas.ch